

Angel with an iron sword

Von __Okami__

Kapitel 14: Kapitel 14 - Fourteen

Kapitel 14 – Fourteen

Es war still um die beiden Shinobi herum. Sakura hatte ihre Kapuze tief ins Gesicht gezogen, um ihre rosa Prachtmähne zu verstecken. Sasuke war durch seine ganze Erscheinung eins mit der Dunkelheit geworden. Er lief seit dem Passieren der Grenze zum Land des Flusses auffällig dicht neben der Haruno. Diese Nähe war für sie seit dem Fast-Kuss anders geworden. Sie war dankbar für die Dunkelheit und die Kapuze, andernfalls hätte Sasuke augenblicklich gesehen, dass der verräterische Rotschimmer auf ihrem Gesicht immer wieder aufflammte, wenn sie auch nur für einen Moment an den Augenblick zwischen ihnen zurückdachte.

Innerlich seufzte die Kunoichi. Sie hatte viele Shinobi kennenlernen dürfen durch ihren Job im Krankenhaus und ihre bedeutende Rolle dort. Aber Sasuke war vom ersten Moment anders. In seinem ganzen Wesen. Seine Art, sie zu beschützen. Seine Art, sie zu verstehen. Seine Art, mit ihr zu sprechen und vor allem seine Art, sie anzusehen. Diese Augen.

//Konzentration!//, Sakura kämpfte damit, sich zusammen zu reißen. Sie waren immerhin noch auf einer sehr ernstesten Mission. Die ernsteste, auf der sie jemals war und wahrscheinlich auch sein würde.

„Woran denkst du?“, fragte Sasuke ruhig, ohne den Fokus vom Weg vor sich zu nehmen. Er scannte nach wie vor sehr aufmerksam mit seinem Sharingan die Umgebung. Er traute dem Land des Flusses nicht und noch weniger traute er Obito. Er wusste, dass Konoha Shinobi schicken wird. Die Frage ist nur, ob er sie mit offenen Armen empfangen wird, um sie in Suna direkt töten lässt oder ob er es auf dem Weg versuchen wird. Egal, was Obito vorschwebte – Sasuke war bereit.

Sakura fühlte sich ertappt. Er hatte ihren inneren Kampf wohl an ihrer sich ständig verspannten Mimik zu erkennen.

„Zu viel.“, antwortete sie halbwegs ehrlich.

Er war wie immer nicht zu durchschauen. Ob er überhaupt an diesem vollkommenen Moment der Schwäche zurückdachte?

Sasuke schielte kurz zu ihr rüber. Seine Augen stießen auf eine Rosahaarige, die mit undefinierbarem Ausdruck in die Dunkelheit blickte.

Sasuke nickte stumm.

Erneut legte sich eine Stille um die beiden. Einige Minuten liefen sie stumm nebeneinanderher.

„Warte.“, Sasuke stoppte abrupt und streckte einen Arm zu Seite aus, um Sakura vor dem Weiterlaufen zu hindern. Diese schaute zuerst auf den Arm von Sasuke und kurz

darauf nach oben zu seinem Profil. Er schien angespannt.

Sakura weitete die Augen Ihr Blick schoss nach vorne.

„Das ist..“, flüsterte Sakura.

Sasuke's Augenbrauen zogen sich tief in sein Gesicht.

„Das ist Tenten's Hilfesignal.“, bestätigte Sasuke die Befürchtung der Schönheit. Am Himmel kletterte ein orange leuchtender Drach empor.

Sasuke fluchte und nickte Sakura zu. Er spürte, wie Guy ebenfalls von hinten angerannt kam. Auch er hatte das Signal von Tenten gesehen.

Der Uchiha schnellte vor, dicht gefolgt von Sakura. Sie mussten sich beeilen.

Es dauerte durch ihr blitzschnelles Tempo nicht lange, bis sie ihr gesamtes Team sahen. Inmitten eines Kampfes stand.

Jede Menge vermummte und schwarz gekleideten Ninja griffen pausenlos die Duos an.

Sasuke zögerte nicht, er warf Sakura noch einen vielsagenden Blick zu und stieß sich vom Erdboden ab. Der Schwarzhaarige landete elegant einige Meter weiter neben Neji und Shikamaru, die umzingelt waren von mehreren feindlichen Shinobi. Tenten hatte ein Kunai im Oberarm stecken, wehrte dennoch willensstark weitere Feinde ab. Sie stand einige Meter entfernt.

Naruto formte gerade einige Fingerzeichen, als seine Hände plötzlich festgehalten wurden. Irritiert sah Naruto auf. Neben ihm stand der alte Eremit Jiraya.

„Nicht.“, begann er.

„Ihr kämpft nicht!“, rief Jiraya bestimmend den anderen zu. Sakura und die anderen, die gerade dabei waren Naruto und den anderen zur Hilfe zu eilen, stoppten.

Neben Jiraya stellten sich entschlossen Hiashi, Kurenai und zum Schuss Guy.

Neji stieß gerade mit Hilfe seines Byakugans zwei Feinde in die Hölle, bevor er durch Guy unterbrochen wurde.

„Eure Mission ist es nicht, euch aufhalten zu lassen. Verschwindet.“, wies Guy an. Im nächsten Moment bildete sich eine bedrohende Aura um ihn herum. Kurenai, Hiashi und Jiraya grinsten.

Sie stürzten sich auf die ein preschenden Gegner. Hiashi stieß sich ab und landete vor Neji, der noch immer mit Sasuke und Shikamaru umzingelt war.

Hiashi stellte sich in Kampfposition. Guy unterstützte ihn.

„Haut ab!“, rief er und stellte sich dem Kampf.

Die drei taten wie geheißen und verschwanden mit Naruto im Schlepptau aus dem feindlichen Angriff.

Etwas abseits warteten die anderen des Teams.

Naruto fluchte.

„Ich hasse es, Freunde im Stich zu lassen.“, er ballte seine Hände zu Fäusten und biss sich auf die Lippe.

Hinata trat hinter ihn und legte eine Hand auf seine Schulter.

„Befehl ist Befehl.“, versuchte sie, ihn zu besänftigen.

„Hinata hat Recht. Sie sind genau aus diesem Grund mitgekommen.“, stimmte Shikamaru zu.

Naruto atmete tief ein und aus. Er schien sich zu entspannen. Sasuke wusste, wie wichtig es Naruto war, niemanden in solchen Situationen zurückzulassen. Seine Hände entspannten sich.

Ein schmerzerfülltes Stöhnen riss die Aufmerksamkeit der Gruppe hinter sich. Sakura hatte das Kunai mit einem Ruck aus Tenten's Arm gezogen und begann gerade dieses zu heilen.

„Tenten!“, Neji ging eiligen Schrittes zu der Braunhaarigen und stellte sich zu ihr.

„Alles gut, Neji. Es ist nicht schlimm.“, beruhigte die Braunhaarige den Hyuuga.

„Wenn Sakura fertig ist, müssen wir umgehend weiter. Wir sind nah an der Grenze von Suna.“, gab Sasuke bestimmend von sich und musterte Sakura.

„Gleiche Formation?“, fragte Lee.

Sasuke schüttelte den Kopf.

„Wir werden uns schnell bewegen müssen, Wir haben keine Zeit, Platz zwischen uns zu lassen. Ich bin mir sicher, dass zu Obito bereits ein Bote geschickt wurde, der ihm berichtet, dass wir auf dem Weg sind.“, erklärte Sasuke kühl.

„Ich laufe vor, Sasuke ist das Schlusslicht. Wir können nicht warten. Wir müssen schnellstmöglich zu Itachi kommen, noch bevor jemand unsere und somit deren Position verraten kann.“, erläuterte Naruto weiter. Sasuke nickte zustimmend.

„Verstanden.“, kam es euphorisch von Tenten, die ihnen frisch geheilten Arm in der Luft drehte. Sie grinste Sakura dankend an. Neji musterte die Braunhaarige genaustens.

„Weiter.“, Naruto sprintete los. Blitzschnell. Die anderen folgten.

Das Tempo war herausfordernd. Einige hatten anfangs Schwierigkeiten das Tempo von Anfang an aufzubauen und zu halten. Doch nach ein paar Minuten hatte sich dies eingependelt.

Sie wehten nur so durch die Dunkelheit. So schnell wie der Wind. So unsichtbar wie der Wind.

Das Team kommunizierte nicht miteinander. Keiner drehte sich um. Sie blieben starr in ihrer Formation mit Naruto an der Front und Sasuke am Schluss. Jeder hing seinen Gedanken nach und konzentrierte sich mit seinen Fähigkeiten auf die feindselige Umgebung um sich.

Sie versuchten den restlichen Weg, ohne einen weiteren Zwischenfall zu überwinden. Nach einiger Zeit verlangsamte sich das Tempo. Naruto sah über die Schulter nach hinten zu Sasuke. Dieser nickte und schloss zu ihm auf, indem er an allen kommentarlos vorbeizog.

Er aktivierte sein Rinnegan und wurde langsamer, bis er mit den Anderen Stehen blieb. Shino und Choji stützten sich hektisch atmend auf ihren Oberschenkeln ab. Es war ein stundenlanger Sprint, den sie nur schwer verkrafteten.

„Gibt Sasuke Rückendeckung.“, wies Naruto an. Augenblicklich wurde Sasuke abgeschirmt. Der Blonde stellte sich mit seinem Rücken zu Sasuke und war bereit für einen plötzlichen Angriff. Er würde um jeden Preis seinen besten Freund schützen. Das Team tat es Naruto gleich.

Der Uchiha suchte etwas mit seinem Rinnegan.

„Ist Itachi so gut?“, grinste Neji. Sasuke grinste schief. Sein Genie von Bruder hatte sein Schutzjutsu perfektioniert, sodass es kaum möglich war, diesen mit dem Rinnegan zu sehen.

Er fokussierte die Umgebung um sich. Langsam. Stück für Stück, Zentimeter für Zentimeter.

„Da!“, rief er den anderen zu und lief dicht gefolgt von diesen einige Meter nach Westen.

Er formte einige Fingerzeichen und streckte langsam, aber sicher den Arm aus. Seine Hand berührte ein Chakra-Oberfläche, die durch die Berührung unterbrochen wurde, sodass sich eine Art Eingang bildete.

Der Uchiha deutete den anderen hindurchzugehen. Er selbst ging als Letzter. Nachdem er die Hand von der Oberfläche nahm, schloss sich das Schutzjutsu wieder.

Alles dahinter war für Außenstehende nicht mehr sichtbar.

„Itachi!“, rief Naruto. Itachi lag mit einigen anderen unter einem Felsvorsprung, um dem er das Schutzjustu legte. Sie waren kaum sichtbar, aber Naruto erkannte das Chakra von Itachi sofort.

Der Angesprochene hob erschöpft den Kopf und blitzte sich erkennend gegen mit seinem Sharingan auf. Sasuke war sofort alarmiert.

„Du bist verletzt!“, Sasuke kniete sich zu Itachi und besah die klaffende Wunde an seinem Bauch, sowie Schnitte am Hals. Umgehend sah er hilflos zu Sakura, die sofort zu den Uchiha Brüdern ging.

Ohne zu zögern, begann sie den Heilungsprozess.

„Wie viele sind verletzt?“, Sasuke rief in die Dunkelheit, wissend, dass die anderen ihn hörten.

Er erhob sich und besah alle.

Itachi konnte sich mitsamt seinem Team Z retten. Zusätzlich noch ein halbes Dutzend Konoha Ninjas. Sie wirkten mitgenommen.

„Es sind Lappalien.“, antwortete Neji über die Schulter zu Sasuke. Hinata nickte. Sie hatten seit Betreten des kleinen Verstecks die einzelnen Chakrasysteme analysiert.

„Itachi hat uns gerettet, bevor es brenzlich wurde. Nur er konnte so spät reagieren.“, antwortete Kisame müde.

Der jüngere Uchiha nickte verstehend und sah wieder auf seinen Bruder.

Sasuke atmete erleichtert aus, als er bemerkte, dass Itachi entspannter wurde.

Der Uchiha ließ seinen Blick ebenfalls über die anderen seines eigenen Teams schweifen. Sie waren von der schnellen Reise erschöpft. Er besah wieder seinen Bruder und kniete sich zu ihm und Sakura.

„Er braucht etwas Ruhe, aber er ist wieder gesund.“, sie lächelte den Schwarzhaarigen an. Dieser erwiderte ihr Lächeln.

„Ich danke dir, Sakura.“, hauchte er ihr entgegen.

Er hielt kurz inne, drehte sich dann aber zu den Anwesenden.

„Itachi's Schutzjustu ist schwer zu entdecken. Ihr könnt euch einige Stunden ausruhen. Danach besprechen wir unseren Plan.“, Sasuke musterte für einen Moment nachdenklich seinen Bruder.

„Sakura.“, begann er.

Die Rosahaarige sah ihn fragend an.

„Alle sind sehr erschöpft, sie werden kaum in der Lage sein so gegen Obito anzutreten.“, er deutete besonders auf Team Z. Sakura war bewusst, dass Sasuke's Team diese Unterstützung benötigt.

Sie schien die versteckte Bitte des Uchiha's zu verstehen.

„Verstehe. Ich werde ihnen ihre Erschöpfung nehmen.“, sie erhob sich lächelnd aus ihrer knieenden Position neben Itachi, hielt jedoch inne, als sie eine Hand an ihrem Handgelenk spürte. Sie suchte die Augen des Uchiha, die ihre bereits erwarteten.

„Sasuke?“, fragte die Haruno nach ein paar Sekunden, nachdem Sasuke nichts sagte, sondern sie nur betrachtete.

„Danke.“, er sah sie eindringlich an.

„Aber das sagtest du bereits.“, Sakura grinste warm.

Er grinste schief. Sakura konnte seine Zähne in der Dunkelheit aufblitzen sehen.

„Ich weiß.“, hauchte er und stand auf. Sakura versuchte seinen Bewegungen in der Dunkelheit zu folgen, spürte aber wie er seine Hand von ihrem Handgelenk nahm, jedoch dicht vor ihr stand. Sein Sharingan sah auf die herab. Seine glühend roten Augen ergossen sich wie ein Scheinwerfer über sie.

„Sasuke?“, die Situation verunsicherte sie und die Tatsache, dass sie ihn nur halbwegs sah, betonte dieses Gefühl. Sie spürte erneut diese aufkeimende Hitze in ihrem Gesicht.

Sie riss die Augen auf, als die das sanfte Gleiten seiner Finger auf seiner Wange spürte.

„Ohne dich, wären viele verloren gewesen.“, flüsterte er leise, sodass nur sie es hören konnte. Trotz der Anwesenden, die von der Dunkelheit verschluckt wurden, spürte sie diese Intimität.

Sasuke zog seine Hand zurück und lächelte. Er wandte sich zum Gehen um, doch in Sakura flammte etwas auf. Sie hatte diese ständige Annäherung statt, die kurz vor dem Brand immer wieder durch einen Eishagel erlosch.

„Sasuke.“, sie stoppte ihn. Er drehte sich zu ihr, was sie an seinem Sharingan sah. Sein Ausdruck schien fragend.

Sakura biss sich auf die Unterlippe. In einigen Stunden würden sie aufbrechen. Würden sie alle überleben? Würde sie überleben?

„Sakura? Stimmt etwas nicht?“, Sasuke lehnte sich etwas zu ihr runter und betrachtete sie besorgt.

Die Rosahaarige atmete tief ein und dann wieder aus. Sie kämpfte mit sich selbst. Urplötzlich griff sie nach dem Kragen der Schutzweste von Sasuke und zog ihn weiter zu sich runter.

Augenblicklich grinste der Uchiha verführerisch und legte eine Hand um ihre Taille. Der Blick des Schwarzhaarigen glitt über die rosahaarige Schönheit, er spürte ihre Anspannung. Ein leichtes Zittern ihrer Hände an seinem Kragen. Ihr Blick war gefüllt von Nervosität. Die grünen Seen, die ihn scheu ansahen, bekamen Wellengang.

„Also?“, Sasuke grinste herausfordernd. Sein Atem streifte ihr ganzes Gesicht. Es prickelte auf jedem Millimeter ihrer Haut. Sakura verstärkte den Griff um seine Kragen. Ließ sich dieser Uchiha eigentlich niemals verunsichern? Dieses Selbstbewusstsein aufzubauen, kostete sie jeden Funken mentale Stärke, die sie in sich trug. Sie wünschte sich, dass er sein Sharingan deaktivieren würde. Es dominierte sie so sehr, dass sie noch mehr zitterte. Er durchschaute alles. Ihre Gedanken und ihre Bewegungen.

„Wehe du überlebst nicht.“, hauchte sie ihm entgegen. Leicht drohend und doch selbstbewusst. Sie wollte nicht, dass ihre Nervosität so sehr übernahm. Er schien es bereits amüsant zu finden.

Sasuke lehnte sich etwas weiter zu ihrem Gesicht runter, sodass er ihren Duft in seiner Nase aufnehmen konnte. Es trennten die beiden nur noch wenige Zentimeter.

„Gib mir einen Grund.“, er schmunzelte und sah auf ihre Lippen runter. Sein Blick wanderte wieder zu ihren Augen, sie hatten einen animalischen Ausdruck. Beinahe schon fordernd. Sakura

Sakura fixierte seinen Blick mit ihren Augen. Sie verbrannte.

Doch so sehr die Atmosphäre zwischen den beiden explodierte, sie waren trotz allem in einem Versteck. Und das Wichtigste: Nicht allein. Itachi Uchiha lag nur wenige Meter von ihren Füßen entfernt. Sie war sich sicher, dass Hinata, Neji und Naruto durch ihre Fähigkeiten genau sahen, was hier gerade passierte.

Sasuke bemerkte ihren überlegenden Blick. Wie sie Itachi sah und die Realität wahrnahm.

Er zog seine Augenbrauen tief. Er war verärgert. Sie passten immer wieder den falschen Zeitpunkt ab.

Ruckartig richtete er sich auf und distanzierte sich von Sakura, die ihn überrascht ansah. Er griff bestimmend nach ihrem Handgelenk und zog sie mit sich.

„Sasuke, was hast du vor?“, Sakura wandte sich leise, aber deutlich verwirrt an Sasuke. Er schwieg und ging auf ein Ende des Verstecks zu. Möglichst weit von den Anwesenden entfernt.

„Sasuke was-“, fragte Neji, als er mit seinem Byakugan die Bewegung der Beiden sah. Der Angesprochene blickte schweigend über die Schulter.

„Die beiden müssen was klären.“, grinste Naruto und lehnte sich an einer der Felswände zurück. Er grinste breiter, als er die Arme hinter seinem Rücken platzierte und weiter abseits beobachtete, wie eine Chakrabarriere innerhalb des Verstecks die Anwesenheit von Sakura und Sasuke verschluckte.

„Sasuke, was hast du gemacht?“, die Rosahaarige sah verwirrt zu Sasuke, der gerade ein Jutsu beendete.

Er hatte nach Erreichen einer der Versteckwände begonnen ein Justsu zu formen. Es hält für einen Moment Ohren und Augen fern. Er hatte dieses Justu bereits öfters für geheime Besprechungen genutzt. Dies in Kombination von Itachis Schutzjutsu versteckte die Beiden nicht nur vor Gegnern, sondern auch vor dem eigenen Team.

„Sie sehen uns nicht.“, antwortete Sasuke kühl und fixierte Sakura vor sich. Verwundert sah sie auf.

„Warum hast du das-?“, begann sie, doch hielt inne, als sie die blutroten Augen vor sich sah.

Sie sog scharf die Luft ein. Er durchbrach einfach diese Distanz und wie war noch vor wenigen Atemzügen wieder so nah.

„Du weißt genau warum.“, raunte er leise. Es hatte einen drohenden Unterton. Sakura schwieg. Einen langen Moment. Sasuke ließ sich nicht beirren.

Sie hielt dem intensiven Blickkontakt stand. Ohne etwas zu sagen. Erneut begann sie zu zittern. Ihre Nervosität holte sie ein. Ihr wurde bewusst, dass sie nicht mehr entkommen konnte. Die Barriere verschaffte ihnen den Raum und die Zeit, die sie vorher immer nicht besaßen.

Es wurde niemand kommen und sie stören. Sie ballte ihre Hände zu Fäusten und hob ihren Kopf an.

„Sasuke.“, ihre Stimme bebte leicht. Sasuke betrachtete sie erwartend.

„Ich weiß, dass die Mission gefährlich ist. Auch für jemanden wie dich.“, begann sie, noch immer seinen Ausdruck haltend.

„Aber versprich mir, dass du überlebst.“, ihre Augen wurden weich. Sasuke würde mit Itachi und Naruto ganz vorne kämpfen. Ihre wurde immer mehr bewusst, welche Angst sie hegte, dass er verletzt werden würde.

Sasuke grinste schief und beugte sich vor. Seine roten Augen hielten direkt vor ihrem Gesicht an.

„Unter einer Bedingung.“, hauchte er ihr entgegen. Augenblick stellten sich vor elektrisierender Stimmung die Nackenhärchen der Haruno auf.

Sie schluckte kaum merklich.

„Welche?“, das Flüstern ihrer Stimme würde augenblicklich eins mit der Stille. Eindringlich sah er Sakura an. Diese versank in den Roten Blitzen vor sich.

Sasuke's Augen schweiften über ihr Gesicht.

„Hör niemals auf, mich so anzusehen.“, knurrte er dominant, als er eine ihrer Haarsträhnen durch zwei Finger gleiten ließ.

Sakura riss die Augen auf und hörte vermutlich auf zu atmen. Ertappt. Er hatte sie ertappt.

Der Uchiha grinste über die Reaktion.

Sakura unterbrach den Blickkontakt und starrte nervös auf den dunklen Boden vor sich. Sie hielt der Spannung nicht mehr stand, die sich seit ihrer ersten Begegnung an, aufbaute. Sie fühlte sich inzwischen wie eine Glut, die jedes Mal in Flammen aufging, sobald Sasuke sie auch nur ansah.

Sie trat unbewusst einen Schritt zurück und wandte sich zum Gehen ab, doch Sasuke griff, ohne zu zögern nach dem Unterarm der Haruno und zog sie ruckartig zu sich. Vor Schreck atmete sie scharf ein und hob erschrocken ihren Blick.

„Nicht. Ich schwöre, wenn wir noch einmal unterbrochen werden, bringe ich die Person um.“, er beugte sich runter zum Gesicht von Sakura. Seine Augen flammten fast so stark wie der ganze Körper der Rosahaarigen.

„Sasuke..“, flüsterte sie.

Der Uchiha seufzte innerlich.

„Ich halte es nicht mehr aus.“, hauchte er und überwand die letzten Zentimeter zwischen ihnen.

Er legte seine Lippen sanft fordernd auf ihre. Die rosahaarige Schönheit riss die Augen auf, um augenblicklich in die Leidenschaft abzudriften. Sie griff Sasuke in die Haare und zog ihn weiter zu sich.

Es hämmerte so unsagbar stark gegen ihre Brust, sie hörte auf zu atmen. Wie er sie hielt und sie einfach inmitten eines Missionsverstecks küsste. Er griff um ihre Taille und zog sie noch weiter an sich heran. Er wollte sichergehen, dass nicht mal mehr ein Blatt zwischen sie passte, während er den Kuss weiter vertiefte.

Nach einige Zeit löste er sich von der Rosahaarigen, die es kaum wagte, ihm in die Augen zu sehen. Am liebsten hätte sie ihn wieder gepackt und geküsst. Sie brannte. Er schmunzelte.

„Versprochen.“, lächelte er verführerisch und stützte seine Stirn an ihrer ab.

Gleichgültig wie groß sie Schlacht gegen Obito sein würde, die beiden Shinobi empfanden noch nie so viel Frieden wie in diesem Moment.